

Wer ist Jesus?

(Predigt am 11. Oktober 2015 – Grundkursabschluss –, von Tillmann Krüger)



Bibelstelle: Johannes 9,35-38



Kerngedanken der Predigt:

Johannes 9 berichtet von der Verwandlung eines Blinden in einen Sehenden. Und zwar im doppelten Sinne: zunächst ist da ein physisch Blinder, der von Jesus geheilt wird. Aber dann ist da auch ein geistlich Blinder, der Schritt für Schritt tiefer erkennt, wer Jesus eigentlich ist. Häufig erleben wir genau solch einen Prozess bei den Grundkursen des Glaubens. Die meisten von uns können sicherlich auch ziemlich genau beschreiben, wie sie mehr und mehr gewahr wurden, wer Jesus eigentlich ist. Das geschieht normalerweise nicht in einem Augenblick, sondern prozessual. Und keiner von uns könnte wohl sagen: „Ich habe alles an Jesus erkannt!“ Es bleibt eine Reise, auf der wir uns befinden und auf der wir immer tiefer erkennen können, wer Jesus eigentlich ist.

1. Jesus findet dich

Nachdem der ehemals Blinde von den Pharisäern rausgeworfen wurde, fand Jesus ihn. In unserer hoch individualisierten Zeit denken wir manchmal: „**Ich** habe Jesus gefunden!“ Und das stimmt natürlich, denn es hat ja durchaus etwas mit uns zu tun. Tiefer ist aber folgender Gedanke: „**Jesus** hat mich gefunden!“ Dies erinnert mich an eine Predigt von E.V. HILL, einem schwarzen Baptistenpastor, der 2003 im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Er hielt einmal eine Predigt mit dem Titel: „When was God at his very best?“ [„Wann war Gott am Allerbesten?“] Und er ging die ganze Bibel durch: Bei der Schöpfung? Nein. Bei der Befreiung aus Ägypten? Nein. Bei der Inkarnation? Nein. Bei Kreuzigung und Auferstehung. Nein! Beim Gespräch mit Petrus („Liebst du mich?“) in Johannes 21? Nein! Nein, Gott war am Allerbesten, als er einem 11jährigen schwarzen Jungen begegnete und in seinem Herzen Wohnung nahm. [ich war weiß und 12 Jahre alt ...] **Denn Gott ist am Allerbesten, wenn er Menschen rettet!**

2. Glaubst du? [an den Menschensohn, den Messias, den Erlöser der Welt]

„Wer ist es, Herr, dass ich an ihn glaube?“ (V. 36) Das ist die zentrale Frage im Grundkurs des Glaubens! Und dies ist immer wieder eine wichtige und zentrale Frage für uns: „Wer ist Jesus für dich?“ Jesus sagt: „Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, der ist es.“ (V. 37) Jesus zeigt sich uns gerne. Immer wieder. Er redet gerne mit uns. Er will, dass die Sache mit dem Glauben ganz einfach für uns ist. Wir machen das häufig komplizierter ...

3. Ich glaube, Herr!

Jesus wartet auf nichts weiter als eine kurze Antwort. **Der Glaube ist immer eine Antwort auf Gottes (An-)Rede.** Der ehemals Blinde wirft sich vor Jesus nieder, eine eindeutige Geste der Anbetung. Und Jesus wehrt ihm nicht, *weil er Gott ist*. Wer ist Jesus für dich? Dein bester Freund? Oder auch dein Herr, der, vor dem du dich niederwirfst und den du anbetest?!? Glaube ist dynamisch, wachsend, prozessual! Ein Abenteuer, das nie endet.



Gedankenanstöße:

- Bist du dankbar dafür, dass Gott dich gefunden hat? Dass Jesus dich gerettet hat? Wie äußert sich das?
- Durch wen hast du zum Glauben gefunden? Wie wäre es, dieser Person dafür zu danken?



Zum Austausch:

- Wer ist Jesus für euch? Tauscht euch aus und betet füreinander, dass Christus in euch wächst (Gal 4,19).